

Team Engagement: Team Green starten

Ihr wollt im Zuge des Climate Action Days euer Team Green starten? Dann findet ihr hier einen Step-by-Step Guide wie ihr losstarten könnt und eure Kolleg*innen auf diese Reise mitnehmt.

Step-by-Step Guide:

Step 1: Startet einen Aufruf für Team Green Mitglieder

Der erste Schritt, um ein motiviertes Team Green zusammenzustellen, besteht darin, bekannt zu geben, dass ihr dieses Team gründet bzw. dass es gerade gegründet wurde, und es offizielle Plätze bzw. Stellen gibt, wo ihr Mitglieder sucht. Die Größe des Teams hängt von der Anzahl der Mitarbeiter*innen in eurem Unternehmen ab bzw. euren Erwartungen, Ressourcen und Vorgaben.

Kommuniziert die Nachricht weiter:

- Kündigt es öffentlich bei einem Team-Meeting an
- Versendet eine unternehmensweite E-Mail
- Hängt Plakate und einen Anmeldebogen auf
- Involviert Team-Leads und lasst es sie in ihren Teams teilen
- Teilt es im Intranet
- Kündigt es am Climate Action Day an

Step 2: Veranstaltet euer erstes offizielles Treffen

Bei eurem ersten offiziellen Treffen wird der/die Leiter*in des Team Greens mit allen potentiellen Mitgliedern darüber sprechen, warum sie in diesem Team mitarbeiten wollen und wo sie am meisten bewirken können. In erster Linie geht es um ein Kennenlernen, sowie der Vorstellung der Team Green Vision und der Erwartungen.

Definiert einen Team Green Lead. Dessen Aufgaben sind folgende:

- Verantwortlich für den Aufbau des Team Greens.
- Hat Zugang zu den langfristigen Nachhaltigkeitszielen des Unternehmens.
- Verfügt über ein hohes Maß an Führungsqualitäten.
- Hat ein starkes Interesse an Klimaschutzmaßnahmen und braucht Unterstützung bei der Umsetzung der Ideen.

Falls ihr zu dem Zeitpunkt noch keinen Lead habt, dann nützt das erste Meeting um diese*n zu bestimmen.

Ideale Mitglieder für das Team Green: (Folgende Punkte könnt ihr bereits in die Kommunikation bzw. Bewerbung mitnehmen)

- Sind motiviert für das Thema Klimaschutz und Teil des Teams zu sein
- Verfügen über Kenntnisse zum Thema Klimaschutz (und wenden diese bereits in ihrem Privatleben an)
- Stehen für Meetings zur Verfügung und können zusätzliche Arbeit übernehmen
- Sind Teammitglieder aus verschiedenen Abteilungen
- Sind bereit „Climate Ranger“ (Mitarbeiter*innen die Klimaschutz im Unternehmen vorantreiben – sozusagen Klimaschutz-Ambassadors) für euer Unternehmen zu sein und damit auch sichtbar nach außen hin
- Sind begeistert für das Thema und können andere damit anstecken

Wichtig ist zu betonen, dass die Arbeit im Team Green nicht on-top zur „alltäglichen“ Arbeit ist, sondern sie ein essenzieller Teil davon ist. Hierzu ist vor allem das Commitment des Managements wichtig, damit die Mitglieder die entsprechenden Ressourcen haben.

Step 3: Zuweisung von Rollen und Verantwortlichkeiten

Macht gemeinsam ein Brainstorming darüber, wofür jede*r verantwortlich sein könnte. Weist den einzelnen Teammitgliedern Rollen oder Themenschwerpunkte zu (Finanzierung, Events, Kreislaufwirtschaft, Kommunikation, Energie, Abfall, Mobilität...), je nach:

- Zeitverfügbarkeit (Stellt die zeitlichen Erwartungen und die kurzfristigen Planungsziele klar)
- der Abteilung, der sie angehören
- den Fähigkeiten der einzelnen Mitglieder und der Zuweisung von Verantwortlichkeiten (Schreiben, Sprechen, Organisieren, Background,..)

Brainstorming zu den ersten Maßnahmen/nächsten Schritten:

In dieser Brainstorming-Session wird euer Team kleine grüne Ideen und Schritte entwickeln und festlegen, wer für die einzelnen Ideen oder Initiativen verantwortlich sein wird. Überlegt euch dazu: Überlegt euch dazu, wo eure Handlungsfelder liegen: in der Mobilität, Ernährung, Office, etc.? So große Themenbereiche zu clustern, hilft im Nachgang konkrete Maßnahmen herunterzubrechen.

Step 4: Vereinbart die Meetingzeiten und die nächsten Schritte

Für die Effizienz des Teams ist es wichtig, einen regelmäßigen Zeitpunkt für Meetings zu vereinbaren, der nicht mit den Zeitplänen der Teammitglieder kollidiert. Es sollte immer eine Kernzahl von Mitgliedern anwesend sein, um den Fortschritt voranzutreiben.

Vorschläge:

- Mindestens 2-mal im Monat, wenn möglich und notwendig auch wöchentlich. Diese sollten nicht länger als 45 Minuten dauern.
- Die meiste Kommunikation im Team Green kann über Messenger/Slack/Teams und E-Mail abgewickelt werden.
- Tragt die Meeting Agenda im Voraus ein und fügt relevante Diskussionspunkte laufend hinzu, damit im Meeting alle wichtigen Punkte abgearbeitet werden.
- Legt fest, wie die Mitarbeiter*innen des Unternehmens informiert und eingebunden werden sollen.

Step 5: Erstellt euer Team Green Mission Statement

Das Mission Statement ist eine formale Zusammenfassung der Ziele und Werte des Teams. Dieses kann bzw. soll mit allen Mitarbeiter*innen im Team geteilt werden um so auf die Ziele des Teams aufmerksam zu machen und eine große interne Reichweite und Aufmerksamkeit zu schaffen.

- Berücksichtigt bei der Erstellung eures Leitbildes alle drei Säulen der Nachhaltigkeit (Sozial, Ökonomie, Ökologie).
- Verfeinert euer Leitbild so lange, bis ihr einen Satz oder einen Absatz habt, der euren Zweck in Bezug auf die anderen Mitarbeiter*innen und ihre Praktiken in ihrem Unternehmen klar und deutlich erklärt.

Step 6: Berechnung des CO₂-Fußabdrucks des Unternehmens und Prüfung bestehender grüner Initiativen

Um herauszufinden, wo ihr mit guten Umweltpraktiken am Arbeitsplatz beginnen sollt, ist es wichtig zu verstehen, wo die Emissionen herkommen:

- Berechnet den CO₂-Fußabdruck eures Unternehmens. Das ist ein notwendiger Schritt, um den Beitrag eures Unternehmens zur globalen Erwärmung zu verstehen, damit ihr Wege zur Reduzierung finden könnt.
- Bezieht alle drei Bereiche 1 – 3 der Emissionsprotokolle (Scope 1-3) in die Bemühungen des Team Green ein.
 - Scope 1 umfasst direkte Emissionen, die von einem Unternehmen kontrolliert werden, wie z.B. Emissionen von Firmenfahrzeugen.
 - Scope 2 bezieht sich auf indirekte Emissionen, die aus dem Energieverbrauch resultieren, wie z.B. Strom.
 - Scope 3 bezieht sich auf indirekte Emissionen, die aus der Lieferkette des Unternehmens resultieren, wie z.B. Emissionen, die bei der Produktion von Rohstoffen entstehen.

Hierfür holt ihr euch am besten Hilfe von externen Expert*innen.

Macht euch zusätzlich vertraut mit bestehenden grünen Initiativen im Unternehmen. Nehmt diese auf die Agenda eures Team Green Meetings und überlegt, wie ihr diese unterstützen, weiterentwickeln oder zusätzliche Maßnahmen entwickeln könnt.